

Holz-
r.
durch
utliche
France.
i d. S.
arsfuß-
böden,
Haus
r hübs-
n Reiz-
t nach
1
el be
12
2
in
3
erg
von
3
Pa-
5
U.
7
11
4
U.
1

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 143. Freitag, den 23. Mai 1823.

Ueber die beweglichen und geruchlosen
Latrinen.

(B e s c h l u ß.)

Nachdem man sich zu Berlin höheren Orts von allen den Vortheilen, die diese Apparate gewähren, überzeugt hatte, wurde die Aufstellung derselben in allen königlichen und öffentlichen Gebäuden der preussischen Monarchie angeordnet, und so den Partikuliers und Hauseigenthümern ein Vorbild gegeben, welches nachzuahmen nicht genug empfohlen werden kann.

Das landwirthschaftliche Publikum wird es uns Dank wissen, hier eine Uebersicht der Vortheile zu erhalten, welche diese neuen Düngungsmittel gewähren.

Der zusammengesetzte pulverisirte Dünger (Poudrette composée) und Urin-Pulver (Urate) sind neue, rasch wirkende, wenig kostspielige, leicht transportable und auf dem Acker mit wenig Mühe auszubreitende Düngmittel, indem sie sich im pulverisirten Zustande befinden.

Sie enthalten alle in den festen Excrementen und im Urin befindliche, animalische Stoffe, als salzige Substanzen u. s. w. in einem zur Pflanzennahrung vorbereiteten Zustande.

Diese in ihrer Grundmischung wirksamen, vorbereiteten Düngungsmittel ertheilen dem Boden auf mehrere Jahre Nahrungsstoff, und es wird von ihnen, zu einer gleich kraftvollen Düngung desselben, verhältnißmäßig weniger erfordert, als vom gewöhnlichen Mist.

Diese Düngungsmittel haben, vermöge ihrer Form, den großen Vortheil, in Magazinen oder Schuppen trocken aufbewahrt werden zu können, ohne irgend einen unangenehmen Geruch zu verbreiten, oder sonst die in der Nähe Wohnenden zu belästigen.

Gärtner und Gartenliebhaber können ihre Gärten damit auf die bequemste und reinlichste Art düngen, ohne die geringsten Unannehmlichkeiten dabei zu haben, und ersparen einen großen Theil der Transportkosten, welche die Herbeischaffung des gewöhnlichen Mistes erfordert.

Zwei und drei Viertel bis drei Berliner Scheffel dieses Düngers sind hinlänglich, um einen Magdeburger Morgen von 180 Quadratruthen künstlicher Wiese, und eine gleiche Fläche trockenen Ackerlandes gegen das Frühjahr oder den Herbst damit zu düngen.

Im schweren Boden kann man zur Kornsaat das Quantum vermehren und vier und ein Viertel bis fünf und einen halben Schef-

fel auf den Morgen, besonders zur Winter-
saat, nehmen.

Im feuchten Boden hat man zur Winter-
saat mit Erfolg fünf und einen halben bis
sechs und sieben Achtel Scheffel auf den Mor-
gen angewendet.

Auf künstlichen Wiesen, die sich auf Lehm-
boden ohne Kies befinden, hat man diesen
Dünger mit weit größerem Erfolg als mit
Anwendung des Gipses und nur einen Schef-
fel, dreizehn und eine halbe Meße auf den
Morgen gebraucht.

Diese Dünger zertheilen sich bald in Was-
ser, daher ihre Wirkung schneller ist, wenn
nach deren Verbreitung auf den Acker Regen
erfolgt.

Der Zeitpunkt zum Gebrauch dieser Dün-
ger wird durch die Beschaffenheit des Erd-
reichs und die übliche Art und Weise, den
Acker zu bestellen, bestimmt.

Auf hohem und nicht wäſſrigem Boden
ist dieser Dünger im Herbst zur Winter-
saat am paſſlichsten, indem die Feuchtigkeit der
Erde und die gewöhnlichen Regen in dieser
Jahreszeit seine Auflösung befördern, wo-
durch das Getreide mehr Kraft erhält und
der strengen Kälte den Winter über widersteht.

Sollte die Aussaat aber kurz vor den star-
ken Frösten statt finden, so ist es besser, den
Acker erst zum Frühjahr mit der Poudrette
oder dem Urato zu düngen, indem das Ge-
treide, welches auf diese Weise behandelt
wurde, um ein Beträchtliches ergiebiger ge-
wesen, als das, welches mit gewöhnlichem
Dünger bearbeitet worden war.

Wenn die Acker den Winter über das
Wasser halten, so ist es zweckmäßiger, den
Dünger erst nach der Zeit aufzustreuen, denn

ohne diese Vorsichtsmaaßregel würden die
darin enthaltenen Alkalien und Salze sich in
einer zu großen Masse Wasser auflösen und
ihre Fruchtbarkeit von geringerem Erfolg
seyn, es sey denn, daß man die Aussaat
frühzeitiger machte.

Es ist leicht einzusehen, daß im Verhält-
niß der feuchten Witterung man mehr Dünger
auf denselben Flächeninhalt im Herbst aus-
streuen muß, als im Frühling.

Die Anwendung dieses Düngers ist für
die Sommersaat aller Körnerarten sehr vor-
theilhaft, wenn man nur zu deren Aus-
streuung eine feuchte und regnichte Witterung
wählt. Kurz vor einem Gewitterregen aus-
gestreuet, hat es seine Wirkung augenblick-
lich gezeigt.

Die Anwendung dieses Düngers hat fol-
gende Resultate geliefert: das Korn trieb
größere Aehren und kam früher zur Reife.
Hafer und Gerste gewährten doppelten
Ertrag und schwerere Körner. Die Frucht
des Buchweizens war doppelst und drei-
fach, so auch die der Kartoffeln. Die
Rüben gediehen weit besser und widerstan-
den, vermöge ihrer kräftigen Vegetation,
auch den Erdflöhen. Besonders auffallend
war der Erfolg bei den Kunkelrüben,
welche zu einer Größe von 28 Zoll im Um-
fange gediehen, voll, zuckerhaltig und ge-
sund waren und häufig ausgezogen werden
mußten, um den stehen bleibenden Raum
zur Ausbreitung zu geben. — Im Garten-
lande wurden die Gemüse schöner, schmack-
hafter und von außerordentlichem Wuchs. —
Man löste von der Düngermasse vier Pfund
in vierzehn Quart Wasser auf, und begoß
mit dieser Flüssigkeit die Gartenbeete einmal,

worauf dann späterhin das Begießen mit gewöhnlichem Wasser hinreichte. — Auch beim Weinbau ist der Versuch nach Wunsch gelungen; man streute ihn dabei entweder wie beim Getreidebau aus, oder, nach dem letzten Ragolen an den Fuß des Weinstocks oder wie beim Gemüsebau, in Wasser zertheilt und dann damit begossen. Bei Obst- und Forstbäumen, die damit begossen wurden, hat man nicht minder erfreulichen

Erfolg gesehen, und daß der Wiesewachs besonders gedeihlich darnach gewesen, läßt von selbst sich denken. — Man hat auch vorgeschlagen, das Getreide vor der Einsaat in einer Mischung von Wasser und Poudrette eine Stunde lang einzuweichen, und verspricht davon eine weit bessere Wirkung als vom gewöhnlichen Einkalken, indem es eher aufgehet, auch weniger von Insekten und Feldmäusen beschädigt wird.

Theateranzeige. Heute, den 23sten, auf Verlangen: Correggio, Trauerspiel von Dehlenschläger. Herr Löwe, Correggio, als letzte Gastrolle.

Verkauf. Eine Waage, worauf 6 bis 8 Centner können gewogen werden, wie auch eisernes Gewicht, bestehend in Centner, halben und Viertels-Centner, so auch kleines in Pfund, ist zu verkaufen im Plauischen Hofe, im Eckgewölbe am Halle'schen Pfortchen.

Mit guter Baumwolle wattirte Cattun-Bett-Decken, so wie sehr schöne weiße Piqué-Bett-Decken, verkaufe ich zu ganz wohlfeilen Preisen.
Gottfr. Ludw. Schmidt.

Wohlfeile engl. u. ponceau Schweizer gedr. Meubles-Zitze, auch weiße Vorhangs-Mouffeline, zu ganz niedrigen Preisen, empfiehlt
Gottfr. Ludw. Schmidt.

Aecht engl. Circassia's u. Berocans zu Sommerkleider f. Herren kann ich in den beliebtesten Farben zu sehr billigen Preisen ablassen.
Gottfr. Ludw. Schmidt.

S t r o h - H ü t e .

Ich empfang eine Sendung italienischer Strohhüte, welche sich wegen ihrer schönen Appretur, Weiße und billigem Preis besonders empfehlen. In Duzenden verkaufe ich solche eben so billig, als die sich so nennenden en gros Händler, bei welchen aber eben so gut als bei mir ein Kinderhütchen zu haben ist.

Leipzig, den 22. Mai 1823.

Rückart, Strohhut-Fabrikant.

Dienstanerbieten. Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß und wo möglich unter der Cavallerie gedient hat oder Bedienter gewesen ist, kann sich melden in Ernst Kleins Comptoir am Grimma'schen Thore Nr. 676.

Gesucht. Ein junger Mensch, welcher eine leidliche Hand schreibt und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht in einer hiesigen Handlung als Markthelfer ein Unterkommen. Das Nähere über dessen Verhältnisse wird der Herr Dr. Schneider im Hotel de Prusse die Güte zu ertheilen haben.

Gesucht. Es wird ein junges Dienstmädchen von gutem Rufe gesucht, die sogleich in Dienst treten kann; man melde sich deshalb auf der Nicolaisstraße Nr. 556, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. An der Esplanade vor dem Petersthore im Hause Nr. 877 ist die erste Etage, aus 3 Stuben nebst Zubehör bestehend, zu Michaelis d. J. zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 480 ist eine Stube mit Alkoven, drei Treppen hoch vorne heraus, an ledige Herren zu vermieten, die Aussicht auf die Nikolaistraße.

Logisvermiethungen. Mehrere sehr gut gelegene Familienlogis in Preisen von 500, 400, 300, 200, 180, 150, 120, 90, 70, 60, 50 und 40 Thlr. sind sowohl in der Stadt als Vorstadt! von Johanni und Michael zu vermieten, durch das Nachweisungs-Comptoir, Nikolai kirchhof Nr. 764.

Reisegesellschafter gesucht. Es sucht Jemand einen Reisegesellschafter, mit oder ohne Wagen, um vom 24. bis 26. d. M. von hier nach Wien abzureisen. Zu erfragen im weißen Adler, 2tes Stock, Burgstraße Nr. 141.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der keinen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter, um Anfang künftiger Woche auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost nach Frankfurt a. M. zu reisen. Nähere Nachricht bei Abraham Herzog.

T h o r z e t t e l v o m 22. M a i.

Grimma'sches Thor.	u.	Ranstädter Thor.	u.
Gestern Abend.		Vormittag.	
Fr. Justizcommiss. Wiesner, von Lichtenburg, in der Säge	8	Die Berliner reitende Post	6
Die Görliger fahrende Post	10	Die Casler fahrende Post	6
Vormittag.		Die Frankfurter reitende Post	8
Die Frankfurter fahrende Post	6	Fr. Kriegs-Departement-Secret. P'obiesniere und	
Die Dresdner reitende Post	6	Fr. Gold-Rahm-Fabr. Suniot, a. Warschau, v. Paris, pass. durch	11
Fr. Graf v. Büнау, v. Dahlen, pass. durch	10	Nachmittag.	
Die Breslauer fahrende Post	11	Auf d. Erfurter Postkutsche: Fr. Bar. v. Clarke, v. Weimar, u. Fr. Decon. Haefler, von Hamburg, im Hotel de Saxe	1
Nachmittag.		Fr. Rfm. Mazer, a. Stockholm, v. Paris, im Birnb.	1
Die Bauhner fahrende Post	1	Fr. Rfm. Moll u. Fr. Fabrik-Inhaber Bauendahl, v. Penney, pass. durch	1
Fr. Hauptm. Hübel, außer Diensten, v. Dresden, bei Dr. Bolkmann	2	Fr. Partik. v. Schorlemmer, v. Cassel, im H. de Bav.	1
Auf dem Dresdner Silpostwagen: Fr. Act. Hofmann u. Gesellschaft, v. hier, v. Dresden zurück	5	Fr. Maj. v. Haasen, in pr. D., v. Erfurt, im H. de B.	2
Halle'sches Thor.		P e t e r s t h o r.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Fr. Tribunalrath Diege, a. Berlin, im H. de Saxe	6	Fr Prof. Müller, v. Nürnberg, pass. durch	9
Frn. Kfl. Glenewinkel u. Brock, a. Eöln u. Hamburg, b. Griffith	9	Nachmittag.	
Vormittag.		Fr. Adv. Behner, v. Plauen, b. Rldpzig	1
Fr. Dr. Hemprich u. Stud. Knebel, a. Berlin, im goldnen Horn	10	Die Nürnberger reitende Post	3
Fr. Partikul. v. Halle, a. Hamburg, im Hotel de Russie	11	H o s p i t a l t h o r.	
Fr. Rfm. Schneyder, Handlg'scommiss Schröter u. Rautenstrauch, a. Lissabon, unbestimmt	12	Vormittag.	
		Die Chemniger reitende Post	7
		Auf der Freiburger Post: Fr. Actuar. Goldmann, a. Dresden, im Hotel de Russie	10